



## BLANKENHAIN

*Das Museumsdorf*

Das Herzstück des Dorfes bildet das **Deutsche Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain**, ein ehemaliges Rittergut, das Mittelpunkt eines deutschlandweit einmaligen Museumskomplexes ist. Im **Freilichtmuseum** begeben sich Besucher in den thematischen Ausstellungen auf eine Zeitreise in die Historie des ländlichen Lebens und Arbeitens in Mitteldeutschland (1890–1990). So können Besucher an Pulten einer alten Dorfschule Platz nehmen und die Kleinen dürfen auf Spiel-Treckern durch die Traktorenausstellung tuckern. Rund um das Dorf lockt die **wechselvolle Landschaft** zu Radtouren und Wanderungen. Durch das Dorf verläuft die **»Bauerngartenroute«** (44 Kilometer), an der sich 16 unterschiedliche Bauerngärten in Sachsen und Thüringen aneinanderreihen.

### Kontakt



#### Touristinformation Crimmitschau

Mark 1 | 08451 Crimmitschau

Tel. 03762 901018 | [Christine.schwedler@crimmitschau.de](mailto:Christine.schwedler@crimmitschau.de)

[www.crimmitschau.de](http://www.crimmitschau.de)

Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 9–18 Uhr | Fr. 9–14 Uhr

### Weitere Adressen

#### Deutsches Landwirtschaftsmuseum Schloß Blankenhain

Am Schloss 9 | 08451 Crimmitschau OT Blankenhain

Tel. 036608 2321 | [info@deutsches-landwirtschaftsmuseum.de](mailto:info@deutsches-landwirtschaftsmuseum.de)

[www.deutsches-landwirtschaftsmuseum.de](http://www.deutsches-landwirtschaftsmuseum.de)

Öffnungszeiten:

10.02. – 30.04. (außer Mo.) 9–17 Uhr

01.05. – 15.10. tgl. 9–18 Uhr

16.10. – 15.11. tgl. 9–18 Uhr

16.11. – 15.12. nur auf Voranmeldung

#### Dorfschmiede Oertel

Schloßblickstraße 4 | 08451 Crimmitschau OT Blankenhain

Tel. 036608 2395 (nach Voranmeldung)

[kontakt@schmiedemeister-oertel.de](mailto:kontakt@schmiedemeister-oertel.de) | [www.schmiedemeister-oertel.de](http://www.schmiedemeister-oertel.de)

#### Landhotel und Restaurant Haus des Gastes

Schloßblickstraße 6a | 08451 Crimmitschau OT Blankenhain

Tel. 035508 90027

[www.hausdesgastes-crimmitschau.de](http://www.hausdesgastes-crimmitschau.de)

Herausgeber:

TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, [www.sachsen-tourismus.de](http://www.sachsen-tourismus.de)

Fotos: Rainer Weisflog, Archiv TMGS, Stadtverwaltung Crimmitschau

Realisierung: [www.oe-grafik.de](http://www.oe-grafik.de)

Karte: Die Routenkarte wurde auf der Grundlage von [www.openstreetmap.de](http://www.openstreetmap.de) erstellt.

Druck: Druckerei Thieme Meißen GmbH



[www.sachsensdoerfer.de](http://www.sachsensdoerfer.de)



# DORFSPAZIERGANG

## BLANKENHAIN DAS MUSEUMSDORF

**SACHSENS DÖRFER**  
  
**LAND. LEUTE. LEBENSART.**

**SACHSEN. LAND VON WELT.**







**A Mühle und Müllerwohnhaus**  
Über viele Jahrhunderte war in Europa die Bockwindmühle der häufigste Mühlentyp. Der Aufbau und das Funktionsprinzip dieser Mühlenart ist relativ einfach. Das Mühlengehäuse ist verbunden mit dem waagerechten Mehlbaum, der um 360° drehbar auf dem in der feststehenden Bockkonstruktion verankerten senkrechten Hausbaum gelagert ist. Das gesamte Bauwerk kann somit auf dem feststehenden Bock in den Wind gedreht werden.

**B Bierkeller, Trinkpavillon, Seltersbude**  
Der Bierkeller geht auf die bis 1914 existierende Rittergutsbrauerei zurück und beherbergt verschiedene Bierfahrwagen und Bierfässer. Auf dem Bierkeller stehen zwei Trinkpavillons, die auf die Tradition des Bierausschanks verweisen. Die sogenannten Seltersbuden waren früher in der Gegend um Crimmitschau weit verbreitet als ganzjährig bewirtschaftete Kioske. Diese einfachen Verkaufsstellen boten nicht nur Bier und Limonade, sondern auch Kleinkram wie Garne und Süßigkeiten.



**C Rittergutsförsterei und Wasserversorgungsanlage**  
Im Wohnhaus sind heute thematische Ausstellungen zur Geschichte des Siedlungsplatzes, zum letzten Rittergutsförster und zum Wald als Lebensraum und Wirtschaftsfaktor zu besichtigen. Das Pumpenhaus, in Verbindung mit dem umgesetzten und funktionsfähig wieder aufgebauten Windrad, dient als Dokument der Wasserversorgungsanlage des ehemaligen Rittergutes.

**D Bauernhof**  
Der Bauernhof ist ein für die Gegend typischer Vierseithof, alle vier Seiten des quadratischen Hofes sind von Gebäuden umgeben. Er stellt damit eine in sich geschlossene Einheit dar. Die Gestaltung des Wohnhauses sowie des angrenzenden Stalls entspricht der Zeit um 1930. Es werden die Wohnverhältnisse der Zeit, von der »guten Stube«, der Wohnküche und dem Schlafzimmer bis hin zu einer Austragungswohnung des Altbauern und einem Landarbeiterzimmer dargestellt. Die landwirtschaftlichen Geräte eines solchen Hofes können in der Scheune besichtigt werden.



Dauer des Rundgangs ca. 1 bis 1,5 Stunden



**E Eishaus**  
Nach umfassender Restaurierung 1995/96 ist das Gebäude als Ausstellungsobjekt zur historischen Natureisgewinnung zu besichtigen. Der Schlossteich diente bis ins 20. Jahrhundert hinein im Winter zur Gewinnung von Natureis. Hierzu wurde das Eis mittels Eissägen in Blöcken aus der Eisfläche geschnitten und lagenweise im Eishaus eingelagert.



**F Pfarrgehöft**  
Zum Pfarrgehöft gehören drei Einzelgebäude. Zum Schloss hin gelegen zeigt das große Pfarrhaus die repräsentativen Ansprüche der geistlichen Macht. Im Wirtschaftshof befindet sich ein Stall- und Scheunenbau. Die Pfarrscheune ist der älteste Bau des Anwesens und dient der Ausstellung von mehreren sehr aufwendig restaurierten Leichenwagen. Der Stallbau diente neben der Tierhaltung auch als

Lager- und Begeraum. Die Kirche, unmittelbar an das Rittergut angrenzend, lässt auf die besondere Beziehung zwischen Gotteshaus und Gutsanlage schließen.

**G Orangerie**  
Die Orangerie wurde als Warmhaus für exotische Pflanzen dem Zeitgeschmack entsprechend errichtet. Exotische Pflanzen wie Orangen- und Zitronenbäumchen, Agaven u. ä. überwintern dort und bereichern im Sommer Park und Schlossterrasse. Das Gartenzimmer und auch Teile des Gewächshauses sind einer Ausstellung zur Geschichte des Gartenbaus gewidmet.



**H Bäckerei**  
Die Dorfbäckerei wurde 1895 von dem Bäcker Karl Eduard Schumann eingerichtet. Das Herzstück der Bäckerei ist der Altdeutsche Kohlebackofen. Sein Fassungsvermögen betrug 78 Drei-Pfund-Brote oder 60 Vier-Pfund-Brote. Wurde Kuchen gebacken, so fanden 16 runde Bleche im Ofen Platz. 1996 wurde der Kohlebackofen umfassend restauriert, so dass heute mehrmals im Jahr zu speziellen Aktionstagen Brot und Kuchen im Backofen gebacken werden. An solchen Tagen kann man schon beim Vorbeigehen an der Bäckerei am Duft erahnen, dass der Backofen in Betrieb ist.



**I Schmiede Oertel**  
In der Schmiede brennt das Schmiedefeuer schon in der sechsten Generation. Bei einem Besuch in der Schmiede (nach Voranmeldung) können Sie dem Schmiedemeister, Herrn Oertel, bei der Arbeit über die Schulter schauen.  
Kontaktaten: Schloßblickstraße 4, Tel. 036608 2395

weiter in Richtung Schloss kommt man am »Haus des Gastes« vorbei